

VI.

Nachrichten über die früheren Münzstätten im Fürstenthume Lüneburg.

Die gegenwärtigen Nachrichten, soweit sie nicht aus der Landesgeschichte selbst hervorgingen, sind aus Archiven entnommen, und können namentlich das Königliche Archiv zu Hannover und die Registraturen des Amtes Harburg und der Stadt Lüneburg als diejenigen Quellen bezeichnet werden, welche vorzugsweise das Material geliefert haben. Dieselben beschränken sich auf Bemerkungen über das Münzwesen derjenigen Fürsten und Städte, welche innerhalb des Fürstenthums Lüneburg wirkliche Münzstätten besessen haben, werden aber auch in dieser Einschränkung, zumal den münzenkundigen Lesern, einiges Interesse gewähren ¹⁾.

I. Herzöge von Braunschweig-Lüneburg zu Celle.

Diese Herzöge haben das ihnen zustehende Münzregal bis zu Anfange des 17. Jahrhunderts überall nicht, oder doch nur in höchst unbedeutendem Maße ausgeübt, und bilden dieselben in dieser Beziehung einen auffallenden Unterschied von den Herzögen der Linien Wolfenbüttel, Calenberg und Grubenhagen, deren Münzen fast während des ganzen 16. Jahrhunderts in großer Menge auftraten. Diese letzteren Linien waren in ausschließlichem Besitze der Harzbergwerke, wodurch das Obige sich erklärt.

¹⁾ Nach der Absicht des Verfassers sollten diese Nachrichten von einem Verzeichnisse der bei den betreffenden Münzstätten angestellt gewesenen Münzbedienten begleitet werden. Zu unserm Bedauern sind wir jedoch nicht im Stande, jenes Verzeichniß den Lesern mit vorzulegen.